

### **HEIZEN MIT ÖL** Die raffinierte Energie

Herausgeberin  
Informationsstelle Heizöl  
Spitalgasse 5  
8001 Zürich  
Telefon 044 218 50 16  
Fax 044 218 50 11  
www.heizoel.ch  
beratung@heizoel.ch

#### **25 Prozent weniger Verbrauch mit neuem Brennwertkessel**

#### **Er fährt ein Elektroauto – und heizt weiterhin mit Heizöl**

**Philippe Oberson ist die Umwelt ein Anliegen. Deshalb fährt er zum Beispiel ein Elektroauto. Doch bei seiner neuen Heizung vertraut er auch in Zukunft auf Heizöl.**

Für nichts auf der Welt würde Philippe Oberson dieses kleine, 1968 gebaute Haus mit drei Stockwerken verlassen. Damals arbeitete sein Vater mit einem Unternehmer und einem Architekten zusammen, um drei Bauten mit den Namen «Cosy 1», «Cosy 2» und «Cosy 3» zu realisieren. Der Fachmann für Industrie- und Medizin-Elektronik, der seit 2010 Eigentümer von «Cosy 1» ist, wohnt in einer 3½-Zimmer-Wohnung im dritten Stock, während die anderen acht Wohnungen (fünf 3½-Zimmer-Wohnungen und drei Studios) vermietet werden. Das besonders ruhige Viertel ist direkt mit dem historischen Teil der römischen Stadt Avenches verbunden, die für ihr berühmtes Amphitheater bekannt ist.

Besitzer einer Immobilie zu sein, ist keine leichte Aufgabe. Man muss gleichzeitig den Komfort der Mieter gewährleisten, wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen und sich an die im Kanton Waadt besonders strengen Auflagen betreffend CO<sub>2</sub>-Emissionen halten. Doch davon lässt sich Philippe Oberson, der selber auch ein gewisses ökologisches Bewusstsein fordert, nicht entmutigen. Als Beweis dafür wurde 2011 mit der Installation von 60 Quadratmeter Photovoltaik-Solarmodulen auf der Westseite des vierseitigen «Cosy 1»-Daches begonnen. Seit drei Jahren fährt er zudem ein Elektroauto.

#### **Dem Sireengesang widerstehen**

Vor vier Jahren haben zwei Spezialisten den unterirdischen Öltank mit einer zweiten Innenschicht versehen. Doch ein anderes Unterfangen, das eindeutig einen konsequenten Schritt weiter ging, stand bald an: der Austausch der bestehenden Ölheizung. Der Eigentümer konnte zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen. Obwohl Philippe Oberson ein Liebhaber von technischen Fachzeitschriften ist, macht er aus seinem mangelnden Wissen in Sachen Heizungen keinen Hehl: «Ich verfüge zwar über Grundkenntnisse, aber mir war meistens vor

allem der Energiepreis wichtig. Doch diesmal habe ich die Unterschiede genau studiert, bevor ich mich entschieden habe.»

Zunächst musste er dem Sirenengesang widerstehen. In diesem Fall ging es um den allfälligen Anschluss an ein Fernwärmenetz. Nachdem er auch die Optionen Gas- oder Pelletheizung studiert hatte, entschied sich Philippe Oberson dann doch für einen Öl-Brennwertkessel. Alle genannten Alternativen hätten sich als genauso kostspielig, ja sogar noch deutlich teurer erwiesen.

Die neue Installation wurde vom Berner Unternehmen Koenig eingerichtet. «Man empfahl mir einen Kessel der Firma Müba, die ihren Sitz in der Nähe von Biel hat. Das Modell Eco 2000 ist zuverlässig. Man muss es lediglich öffnen, um sich von der hochwertigen Qualität des Stahls zu überzeugen. Ausserdem beansprucht es im Vergleich zum alten Kessel nur etwa die Hälfte an Raum.» Die Arbeiten wurden im September 2017, gerade noch vor Einbruch des Winters, in die Wege geleitet. Eine einzige Arbeitswoche genügte, um die alte Heizung zu demontieren und sie anschliessend zu rezyklieren. Die Kosten für den Kessel, den neuen 400-Liter-Durchlauferhitzer, für Montage, Justierung und Inbetriebnahme beliefen sich insgesamt auf 25 000 Franken.

Eine erste Bilanz fiel tendenziell erfreulich aus: «Mit der alten Installation betrug der jährliche Erdölverbrauch 8500 bis 9000 Liter. Mit dem neuen Ölbrennwertkessel bin ich trotz des strengen letzten Winters bei 6500 Liter. Von diesem um 25 Prozent rückläufigen Verbrauch bin ich wirklich positiv überrascht. Für mich bedeutet das eine erhebliche Einsparung. Zumindest für dieses Gebäude bleibt Heizöl meiner Meinung nach aus finanzieller Sicht die günstigste Variante.»

#### **«Man sollte für 20 Jahre Ruhe haben»**

Doch wie sieht es in ökologischer Hinsicht aus? «Die Senkung der CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre sollte für alle ein Anliegen sein. Sie ist möglich, die erforderlichen Mittel sind vorhanden und jeder kann einen kleinen Beitrag leisten», sagt der Eigentümer. «Hinsichtlich der neuen Auflagen des Kantons Waadt lag meine alte Installation knapp ausserhalb dieser Toleranzgrenze. Mit dem neuen Öl-Brennwertkessel halten wir uns nun an die neuen Auflagen.» Dank des um 25 Prozent geringeren Verbrauchs werden mit der neuen Heizung auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Nun ist sich Philippe Oberson sicher, sein Ziel – «wieder für 20 Jahre Ruhe» – erreicht zu haben.

Der Komfort der Mieter wurde zum Zeitpunkt der Entscheidung ebenfalls berücksichtigt: «Die Temperatur bleibt dank des elektronischen Reglers, der mit einem externen Temperatursensor verbunden ist, stabil zwischen 19 und 22 Grad.» Es droht kein Ausfall, wie er theoretisch bei einer Fernwärmeheizung auftreten könnte. «Das Heizöl verleiht uns etwas mehr Unabhängigkeit, denn der 20 000-Liter-Tank reicht für mehr als zwei Saisons mit einer einzigen Tankfüllung.» Es zaubert diesem unauffälligen Mann ein Lächeln ins Gesicht, wenn er sich am Steuer seines Mini-Fahrzeugs zu 100 Prozent elektrisch und fast lautlos fortbewegt – und damit seine Nachbarn überrascht. «Ich hupe aber nie», betont er.

Indem er ein Elektroauto fährt, macht Philippe Oberson deutlich, dass die Umwelt ihm ein wichtiges Anliegen ist. Aus finanziellen Gründen und aus Gründen der Versorgungssicherheit hat er sich aber erneut für eine Ölheizung entschieden.

**5 290 Zeichen inkl. Leerzeichen**



**Bildlegende:** Überzeugt von Heizöl und moderner Brennwertechnik: Immobilienbesitzer Philippe Oberson. (Quelle: EV)



**Bildlegende:** Das Mehrfamilienhaus «Cosy 1» in Avenches erzeugt Wärme mit Heizöl und nutzt Sonnenenergie. (Quelle: EV)



**Bildlegende:** Platzsparend und effizient – der Brennwertkessel Eco 2000 von Müba. (Quelle: EV)